

# Die Aufgaben der Parteileitungen zur Unterstützung der ABI-Wahlen

Von **Albert Stief**, Mitglied des Zentralkomitees der SED, Minister und Vorsitzender des Komitees der Arbeiter- und Bauerninspektion der DDR

---

Entsprechend der vom Sekretariat des Zentralkomitees der SED am 25. September 1985 beschlossenen Direktive finden die Wahlen der Kommissionen und Volkskontrollausschüsse der Arbeiter- und Bauerninspektion in der Zeit vom 20. Januar bis 10. März 1986 statt. Die Mitglieder der 19 778 Kommissionen in den volkseigenen Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen sowie der 6963 Volkskontrollausschüsse in den Städten, städtischen Wohngebieten und Gemeinden legen erneut vor ihren Wählern Rechenschaft, wie sie ihren gesellschaftlichen Auftrag als Volkskontrolleur erfüllt haben.

Als Organ der Partei der Arbeiterklasse und des Ministerrates der DDR wirkt die Arbeiter- und Bauerninspektion unmittelbar in ihrem Auftrag und unter ihrer Leitung. Mit ihren auf die Durchsetzung einer hohen Partei- und Staatsdisziplin und die Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit gerichteten Kontrollen erweist sie sich als aktiver Helfer der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Vorbereitung und Durchführung der ABI-Wahlen ordnet sich ein in die große Volksaussprache und die Masseninitiative zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Mit der Kraft und der Initiative der Volkskontrolleure will die ABI einen gewichtigen Beitrag zum Parteitag abrechnen. Die vom Genossen Erich Honecker auf den jüngsten Tagungen des Zentralkomitees gestellten Aufgaben sind dabei Grundlage und Maßstab für die mit den Kontrollen erreichten Ergebnisse.

## Die Wirksamkeit der Kontrollen erhöhen

„Mit den Wahlen sind die Voraussetzungen zu schaffen“, heißt es in der Direktive, „daß jede Kommission und jeder Volkskontrollausschuß durch eigenständige Arbeit noch entschiedener mithilft, die Durchsetzung der Parteibeschlüsse voranzubringen, Reserven zu mobilisieren und gute Arbeits- und Leitungserfahrungen zu verallgemeinern.“ Die Wahlen sind darauf gerichtet, daß die Kommissionen und Volkskontrollausschüsse als Kontrollorgane der Leitungen der Grundorganisationen der SED die Verbindung zu den Werktätigen noch enger und vertrauensvoller gestalten, ihre Arbeit wei-

ter qualifizieren und vor allem die Wirksamkeit ihrer Kontrollen erhöhen. Dafür tragen auch die Parteileitungen große Verantwortung.

Im Mittelpunkt der Kontrollen der Arbeiter- und Bauerninspektion steht die Durchsetzung der Aufgaben zur umfassenden Intensivierung in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Das betrifft vorrangig die Kontrolle solcher wissenschaftlich-technischen Aufgaben, die Richtung und Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bestimmen, hohe ökonomische Wirksamkeit erzielen und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis wesentlich verbessern. Das betrifft ebenso Maßnahmen zur Senkung des Verbrauchs von Energie, Rohstoffen und Materialien, zur Sicherung höchster Qualität auf jeder Stufe des Produktionsprozesses sowie die höhere Auslastung der Maschinen und Ausrüstungen in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Mit den Kontrollen einen wirksamen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu leisten, macht es erforderlich, daß jeder Volkskontrolleur diesen Zusammenhang bei den Überprüfungen noch stärker beachtet. Es ist zum Beispiel in einem Betrieb nicht damit abgetan, auch einmal eine Kontrolle in der Werkküche durchzuführen. Vielmehr berühren zahlreiche Kontrollthemen auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Wenn mit Investitions- und Rationalisierungsmaßnahmen nicht zugleich körperlich schwere Arbeit beseitigt, gesundheitsschädliche Auswirkungen verringert und die Arbeitsumwelt angenehm gestaltet werden, dann ist der Zweck nicht voll erreicht. Und wenn es darum geht, Maschinen und Anlagen mehrschichtig auszulasten, dann muß auch die Versorgung der Schichtarbeiter klappen.

Das verpflichtet die Kommissionen und Volkskontrollausschüsse, Hinweisen und Vorschlägen der Werktätigen, den Eingaben der Bürger stets große Beachtung zu widmen und darauf Einfluß zu nehmen, daß Probleme, die die Menschen im Alltag bewegen, von den verantwortlichen Leitern gelöst werden. Das gilt für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in Betrieben und Genossenschaften ebenso wie für das tägliche Leben der Bürger in städtischen Wohngebieten und Dörfern, für die Versorgung der Bevölkerung mit Erzeugnis-